

1.6 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Entsprechend den zentralen Vorgaben und im Hinblick auf die hohe Bedeutung einer systematischen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung gehören zu unserem schulinternen Qualitätsmanagement folgende Instrumente:

Verbindliche Festlegung von Erwartungen an Lernergebnisse durch Standardsetzung (schulinterne Lehrpläne) und Standardüberprüfung (Tests)

Die Vorgaben der Kernlehrpläne in Deutsch, Mathematik und Englisch wurden nach 2005 im Jahr 2011 aktualisiert und in die schulinternen Lehrpläne implementiert und gelten verbindlich für die Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 8, 9 und 10. Sie beschreiben die Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 sowie mit den Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 den Weg zu den abschlussbezogenen Standards. Die Kernlehrpläne der übrigen Fächer werden bis Ende 2013 aktualisiert und entsprechend der Vorgaben bearbeitet und implementiert.

Interne Evaluation und Schulprogrammarbeit

Am Ende jedes Jahrgangs wird durch von den Fachkonferenzen erstellte Tests, die sich an den Aufgabentypen der NRW-Kernlehrpläne orientieren, überprüft, ob und in welchem Umfang die Kompetenzerwartungen von den Schülerinnen und Schülern erfüllt werden. In der Jahrgangsstufe 7, 8, 9 und 10 werden darüber hinaus in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Parallelarbeiten geschrieben.

Ein weiteres Instrument der Qualitätsüberprüfung ist die **Evaluation** der im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsschwerpunkte und vieler darauf bezogener Projekte. Die Reflexion der schulischen Arbeit, die Überprüfung der Zielerfolge und Ressourcen sind grundsätzlicher Bestandteil der Schulprogrammarbeit.⁴³ Die inhaltliche und zeitliche Organisation obliegt der schulischen Steuergruppe.

Darüber hinaus ist die Wiederholung einer **SEIS – Umfrage**⁴⁴ für das Jahr 2014 geplant, um einen erneuten Gesamtblick auf die Entwicklung der Johannes – Gutenberg – Schule zu erhalten.

⁴³ Die Matrix aller Schulprogrammberichte beinhaltet eine entsprechende Struktur..

⁴⁴ Selbst Evaluation In Schule; ein Projekt der Bertelsmannstiftung. Die Johannes-Gutenberg-Schule nahm 2005 schon einmal an diesem Projekt teil.

Externe Evaluation durch zentrale Leistungsüberprüfungen (zentrale Vorgaben und schulinterne Vereinbarungen)

Die im 2. Halbjahr der Jgst. 8 geschriebenen Lernstandserhebungen zeigen, inwieweit die Schüler/innen die in den Lehrplänen formulierten Anforderungen und Standards erreicht haben. Da sie zentral gestellt sind und landesweit durchgeführt werden, erlauben sie auch, zumindest in Teilbereichen, den Vergleich mit anderen Schulen und somit eine Standortbestimmung. Die Auswertungen der letzten Jahre zeigten Ergebnisse, die in etwa den Durchschnittsergebnissen des Landes NRW entsprechen. Die durch Auswertung und Vergleich evtl. festgestellten Defizite der Schüler/innen in einzelnen Bereichen werden ggf. durch gezielte Förderung in diesen Aufgabentypen aufgearbeitet.

Berichterstattung über unsere Arbeit an die schulischen Mitwirkungsgremien und die Schulaufsicht/Rechenschaftslegung

Wir geben Rechenschaft über unsere Arbeit und die erreichten Kompetenzen unserer Schüler/innen. Dazu werden regelmäßig Berichte erstellt über Parallelarbeiten, Lernstandserhebungen und Evaluationsergebnisse sowie über die Arbeit am Schulprogramm, die der Schulgemeinde über die Schulkonferenz sowie der Schulaufsicht vorgelegt werden.

Zielgerichtete Maßnahmen und Angebote zur Leistungsförderung der Schüler/innen

Wesentlicher Bestandteil der Qualitätsentwicklung und -sicherung ist das **Förderkonzept** unserer Schule⁴⁵. Basierend auf den Ergebnissen der Klassenarbeiten, Parallelarbeiten, der ZP - Arbeiten und deren Evaluation sowie auf der Basis pädagogischen Konferenzen innerhalb unserer Schule und im Austausch mit den Schulen innerhalb der Regionalgruppe Süd wurden vielfältige **Fördermaßnahmen** entwickelt, die **differenziert** und **individualisiert** auf die jeweiligen Schüler/-innen und ihre Bedürfnisse eingehen.

Erprobungsstufe

- Ergänzungsstunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch jeweils für die gesamte Klasse, um eine Leistungsangleichung der verschiedenen Grundschulherkünfte (z. Zt. 12 Grundschulen) zu erreichen.
- Förderstunden in Kleingruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch für Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Defiziten.
- Tutorenstunden der gti (Godorfer Tutoren Initiative). Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und 10 erteilen Nachhilfestunden zu individuellen Defiziten in Kleinstgruppen von einem bis zu drei Schülern⁴⁶.
- Leseförderung durch ehrenamtliche Lesementorinnen und Lesementoren⁴⁷.

45 S. die Darstellung zum Förder – Konzept der Kollegin Lewe und des Kollegen Schulze de Souza in 3.

46 S.o. und s. die Darstellung der gti des Kollegen Koch in 3.

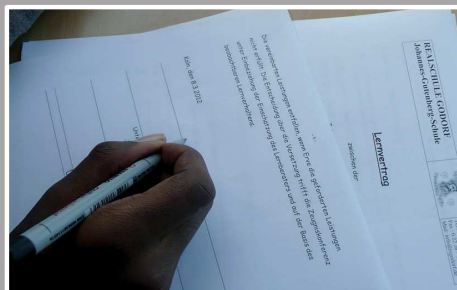
47 S. hierzu: <http://lesementorkoeln.de/html/index.htm>

Jahrgangsstufe 5 – 10

- Methodentage zum Themenbereich „Eigenverantwortliches Lernen“⁴⁸
- Silentiumsstunden im Nachmittagsbereich zur konzentrierten (Nach-) Arbeit versäumter Unterrichtsinhalte.

Jahrgangsstufe 7 und 8

- Lernverträge⁴⁹ mit versetzungsgefährdeten Schülerinnen und Schülern vereinbaren über ein Jahr (7.2 – 8.1) die individuelle Begleitung durch einen Lernberater.



Jahrgangsstufe 7 - 10

- Auf Schülersprechtagen⁵⁰ werden Defizite aus unterschiedlichen Perspektiven reflektiert und konkrete Handlungsvereinbarungen getroffen, die zu einer Verbesserung des Arbeitsverhaltens und der schulischen Leistungen führen sollen.



Jahrgangsstufe 9

- Förderstunden/Ergänzungsstunden für spezifische Lerngruppen, basierend auf den Ergebnissen der Lernstandserhebungen.



Jahrgangsstufe 10

- Angleichungskurse im Hinblick auf gymnasiale Standards in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.
- Schwerpunkttag zur Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik am Ende der 10. Klasse.

Weiterentwicklung des Unterrichts

In den letzten Schuljahren lag der Schwerpunkt im Erlernen und Anwenden **neuer Lehr- und Lernformen**, um **eigenverantwortliches Arbeiten** der Schülerinnen und Schüler, **Kommunikations- und Teamfähigkeit** besser fördern zu können. Hier sind weitere Anstrengungen notwendig.

48 S. hierzu die Darstellung des Konzeptes „Methodentage“ der Kolleginnen Karbaum/Rottmann in der 3.

49 S. hierzu die Darstellung des Konzeptes „Lernverträge“ des Kollegen Roske in 3.

50 S. hierzu die Darstellung der Schülersprechtag der Kolleginnen Rauer/Rottmann in 3.

Damit eng verknüpft ist die Weiterentwicklung des **E – Learnings** im Rahmen des Laptop – Projektes, aber auch im Hinblick auf die gesamte Schülerschaft. Auch hier sind – durch die hohe Geschwindigkeit in der allgemeinen Entwicklung der Technologien und ihrer Anwendung – weiter fortwährende didaktische und methodische Anstrengungen notwendig.

Differenzierung und Individualisierung sind weitere Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung, die durch die sich verändernden schulstrukturellen Rahmenbedingungen fortwährende Aufmerksamkeit beanspruchen.

Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Nach Wegfall der „Kopfnoten“ erhalten die Schülerinnen und Schüler ggf. individuelle Rückmeldungen in Form von Bemerkungen auf den Zeugnissen. Weitere Rückmeldungen erfolgen im Rahmen des Schülersprechtages im Anschluss an das Halbjahreszeugnis. Besondere Engagements der Schülerinnen und Schüler werden in Zertifikaten ausgezeichnet, z.B. Tutorentätigkeiten, Sanitätsdienste, Hausaufsicht „schoolwatch“, u.ä..

Lehrerfortbildung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und zu steigern, müssen sich unsere Kolleginnen und Kollegen regelmäßig fortbilden. Diese Fortbildung muss sich auf fachspezifisch, methodisch-didaktische Aspekte sowie die im Schulprogramm festgelegten Schwerpunkte beziehen. Die Planung der Fortbildung sieht zukünftig als Schwerpunkte:

- Inklusion
- E – Learning
- VK – Klassen und Integration